



Entwicklungen

Geplante komplementärmedizinische Sprechstunde und Angebot der integrativen Onkologie in der Chemotherapieambulanz



Moderne und multimodale Therapien führen dazu, dass sich die Prognosen der Patientinnen zunehmend verbessern. Gleichzeitig bringen sie eine Reihe von Nebenwirkungen mit sich. Viele Patientinnen wünschen, selber etwas dagegen tun zu können – auch über die Schulmedizin hinaus. Hier ist es wichtig, Maßnahmen anzubieten und zu fördern, die einen Nutzen haben. Es muss auf jeden Fall vermieden werden, dass ein Schaden entsteht, z. B. dass es durch Interaktionen zu einer Wirkungsabschwächung der Therapie kommt.

Ein weiteres Thema ist, dass viele Frauen selber etwas tun möchten, um ihren Krankheitsverlauf, und damit auch die Prognose, positiv zu beeinflussen. Sowohl in Bezug auf das Nebenwirkungsmanagement als auch in Bezug auf die Prognoseverbesserung gibt es eine Reihe an Maßnahmen, die unterstützend wirken können. Hierzu zählen unter anderem Ernährung, Bewegung, Entspannungsverfahren, Phytotherapie und Akupunktur.

Ab Januar 2020 wird es in der Frauenklinik eine Sprechstunde zur Komplementärmedizin geben. Daneben werden die Schwestern der Chemotherapieambulanz in der Zeit der Therapie verschiedene Maßnahmen anbieten und Beratungen durchführen, unter anderem Aromatherapie.

Durch das Angebot sollen onkologischen Patientinnen - sowohl primär erkrankte Frauen als auch metastasierte Patientinnen - während der Therapiephase und darüber hinaus zusätzlich unterstützt werden. Ziel soll es sein, Nebenwirkungen zu lindern, die Lebensqualität zu steigern und zu vermeiden, dass unseriöse Therapieangebote in Anspruch genommen werden.

► Gesprächskreis



WIR unter uns...
Gesprächskreis/runde für Patientinnen
der Frauenklinik

Stationär oder ambulant: mit Vertreterinnen der
Selbsthilfegruppe Würzburg – Frauenselbsthilfe
nach Krebs

Frauenklinik
und Poliklinik



Die Diagnose Krebs stellt das ganze Leben auf den Kopf.
Wahrscheinlich hat die Diagnose und alles, was in der Zwischenzeit geschehen ist, Ihr Leben verändert.
Viele Fragen und Ängste begleiten diesen Weg.

Wir von der Frauenselbsthilfe nach Krebs wissen aus eigener Erfahrung, wie Ihnen im Moment zumutet sein mag.

Seien Sie herzlich eingeladen zu unserem Gesprächskreis. Wir stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung und können aus eigener Erfahrung berichten. Der gemeinsame Austausch soll Ihnen helfen, Ängste abzubauen und Sie zu stärken.

Kommen Sie vorbei!
Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr im Konferenzraum der Seelsorge

(C15.3.105/I „Raum der Seelsorge“)
im 3. Obergeschoss in der
Universitätsfrauenklinik Würzburg
Josef-Schneider-Str. 4, 97080 Würzburg

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Gesundheitliche Probleme trotz Langzeitüberleben nach Krebs

In den letzten Jahren haben die Therapiekonzepte für das Mammakarzinom eine enorme Weiterentwicklung erfahren. Die 5- und 10-Jahres-Überlebensraten liegen bei > 80 %.

Die modernen und multimodalen Therapiekonzepte führen jedoch auch dazu, dass während der Therapie oder danach Nebenwirkungen oder Begleiterkrankungen auftreten, die teilweise lebenslang persistieren können und somit die Lebensqualität deutlich beeinträchtigen können. Begleiterscheinungen können in den verschiedenen Bereichen auftreten. Auf der körperlichen Ebene stehen Fatigue, Neurotoxizität, Schmerzen, Wechseljahresbeschwerden, eine verminderte Fruchtbarkeit, Lymphödeme und Probleme mit der Knochengesundheit im Vordergrund. Es können, auch erst nach vielen Jahren, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und sekundäre Malignome auftreten. Daneben können vielfältige psychosoziale Probleme auftreten. Hierzu zählen: andauernde psychische Belastung/Depression, Konflikte im familiären und sozialen Umfeld, Probleme bei der Wiedereingliederung im Beruf und finanzielle Belastungen. Es ist wichtig die Patientinnen, bereits ab der Diagnosedstellung interdisziplinär zu beraten und ihnen verschiedenen Unterstützungsangebote an die Hand zu geben. Diese beinhalten unter anderem eine psycho-onkologische Unterstützung und Betreuung durch den Sozialdienst. Während und nach der Therapie steht ein gutes Nebenwirkungsmanagement im Vordergrund. Dies sollte aus Bestandteilen der Schulmedizin und der Komplementärmedizin bestehen.

Die Krebspatientinnen werden zu Krebsüberlebenden mit den damit verbundenen möglichen Einschränkungen. Aus diesem Grund ist es für Ärzte extrem wichtig, nicht nur die akute Behandlung des Mammakarzinoms im Fokus zu haben, sondern auch die Langzeitfolgen der Therapie zu betreuen und weiterhin Ansprechpartner für die Patientinnen zu sein.

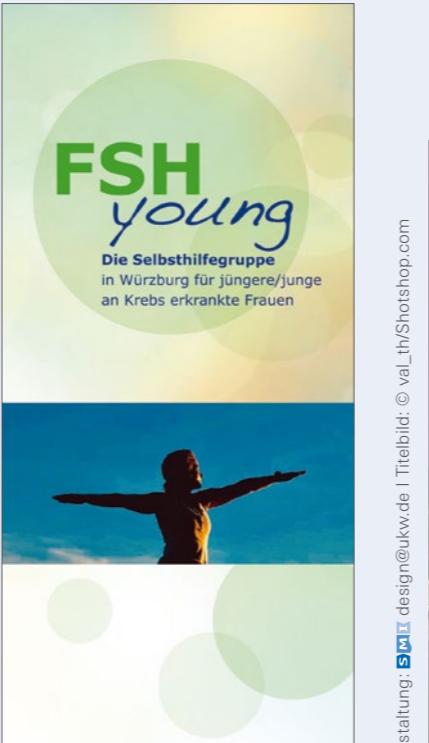
Im Rahmen des 6. Brustkrebsforums am 23.11.2019 wurde hierzu von Oberärztin Frau Dr. Salmen referiert. Oberärztin Frau Dr. Salmen ist seit dem 01.10.2019 an der Frauenklinik des Universitätsklinikums Würzburg tätig und leitet die gynäkoonkologische Tagesklinik. Sie erweitert das Team unseres Brust- und gynäkologischen Krebszentrums und wird unsere Patientinnen individuell beraten.

Ansprechpartnerin:



Dr. med. Jessica Salmen
Oberärztin

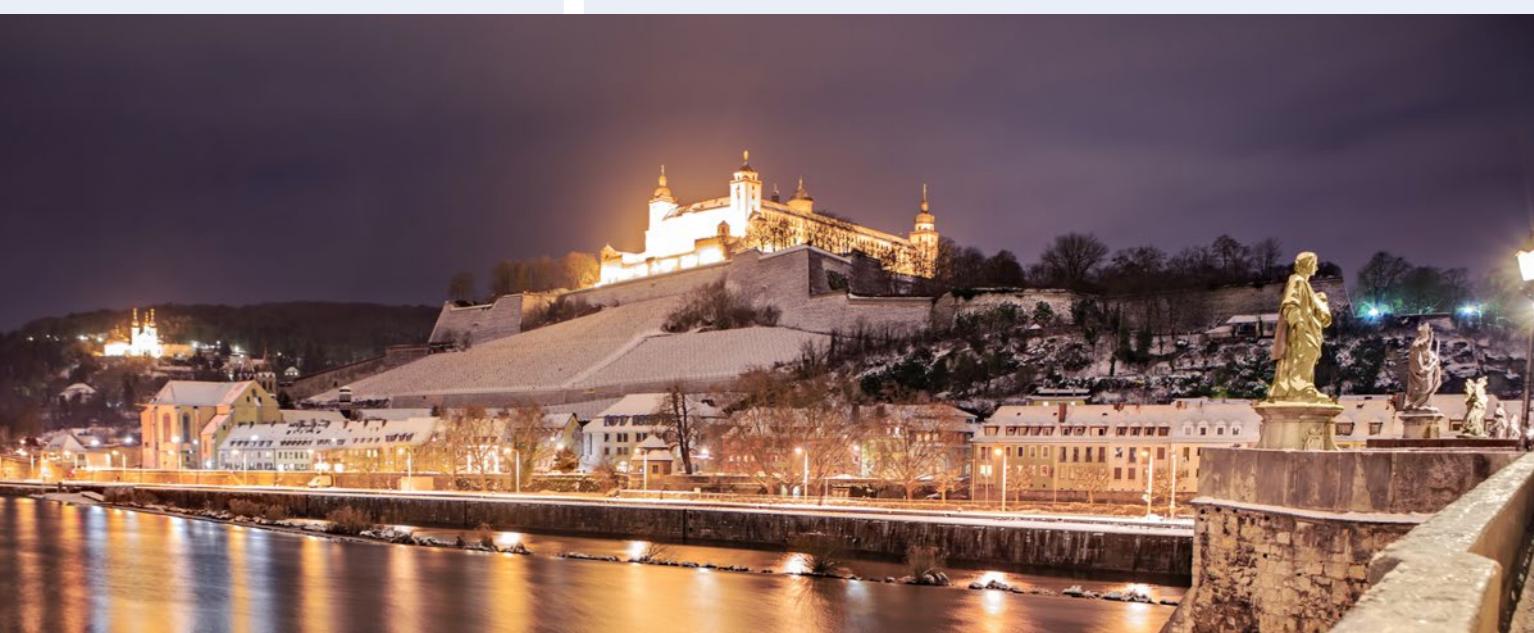
► Selbsthilfe



FSH young
Die Selbsthilfegruppe
in Würzburg für jüngere/junge
an Krebs erkrankte Frauen

Gestaltung: design@ukw.de | Foto: © val.Lth/Shutterstock.com

Frauenklinik und Poliklinik



Aus den Fachbereichen FBREK-Zentrum – die neue interdisziplinäre Sprechstunde



Aktuelles aus der Klinik 6. Brustkrebsforum EDCP-BRCA-Studie



Entwicklungen Komplementärmedizin





Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erneut senden wir Ihnen zum Jahresabschluss unseren Newsletter der Universitätsfrauenklinik Würzburg. Nach einem arbeitsreichen und intensiven Jahr 2019 möchten wir uns an dieser Stelle für die vertrauensvolle und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen bedanken. In einem engen Netzwerk zwischen Ihren Praxen und unserer Klinik sollen unsere Patientinnen nicht nur medizinisch optimal versorgt werden, sondern erfahren dort auch die notwendige menschliche Zuwendung.

In unserem heutigen Newsletter möchten wir insbesondere auf Neuerungen in unserem Brustzentrum hinweisen. So haben wir durch den personellen Zuwachs weitere Segmente professionalisieren können. Frau Dr. med. Jessica Salmen ist seit 01.10.2019 Oberärztin an der Universitätsfrauenklinik und leitet die gynäkoonkologische Tagesklinik und den Bereich der medikamentösen Tumortherapie. Somit steht im oberärztlichen Bereich eine neue Ansprechpartnerin zur Verfügung, die neben der schulmedizinischen Betreuung auch einen neuen komplementär-medizinischen Bereich abdecken wird und hier unseren Patientinnen entsprechende Beratungen zukommen lässt, wenn dies gewünscht ist. Somit können wir neben der etablierten psychoonkologischen Betreuung unseres CCC (Comprehensive Cancer Center Mainfranken) mit der Komplementärmedizin weitere integrative Konzepte anbieten.

Frau Dr. med. Tanja Stüber koordiniert unser neu konstituiertes Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs. Hier sind wir auch räumlich mit den Kolleginnen und Kollegen der Humangenetik zusammengewachsen, so dass wir in einem gemeinsamen Sprechstundendesign Risikoberatungen durchführen können. Aufgrund der erhöhten Nachfrage prophylaktischer Eingriffe, erweitern wir derzeit unsere OP-Kapazitäten, um möglichst zeitnahe Termine für prophylaktische Operationen anbieten zu können.

Ich darf an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen ruhigen Jahresausklang zu wünschen und wünsche Ihnen erholsame und frohe Weihnachten sowie weiterhin alles Gute für das kommende Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. med. Achim Wöckel
Klinikdirektor
mit dem Team der Frauenklinik

Prästationäres Case-Management

Frau Saskia Knauth
Tel.: 0931 / 201-25759
Fax: 0931 / 201-25672

Stationäres Case-Management

Frau Heike Beck
Tel.: 0931 / 201-25236
0931 / 201-25623
Fax: 0931 / 201-625623

Mutter-Kind-Zentrum

Kreißsaal
Tel.: 0931 / 201-25641
Fax: 0931 / 201-25626

Neonatologie
Tel.: 0931 / 201-27290
Fax: 0931 / 201-27288

Schwangerenberatung
Tel.: 0931 / 201-25604
Fax: 0931 / 201-25644

Pränatalmedizin und
Ultraschalldiagnostik
Tel.: 0931 / 201-25643
Fax: 0931 / 201-25644

Privatsprechstunde:
Tel.: 0931 / 201-25265

Poliklinik

Allgemeine Sprechstunde
Onko-Sprechstunde
Brustsprechstunde
Plastisch-rekonstruktive
Sprechstunde

Dysplasiesprechstunde
Kindergynäkologie
Urogynäkologie

Tel.: 0931 / 201-25295
Fax: 0931 / 201-25672

Chemotherapieambulanz
Tel.: 0931 / 201-25601
Fax: 0931 / 201-25631

Kinderwunsch-Sprechstunde
Tel.: 0931 / 201-25619
Fax: 0931 / 201-25625

► Arztkontakthotline

Wir sind für Sie da.
Arztkontakthotline
Tel.: 0931/201-25122

Aus den Fachbereichen

Interdisziplinäre Sprechstunde FBREK-Zentrum (Familiärer Brust- und Eierstockkrebs)

Vor dem Hintergrund der stetig zunehmenden Bedeutung von humangenetischen Untersuchungen und deren Interpretation bieten wir seit April 2019 eine interdisziplinäre Sprechstunde im Rahmen des FBREK-Zentrums an. Diese wird durch Frau Dr. Dragicevic (Humangenetik) und Frau Dr. Stüber (Frauenklinik) geleitet und findet in der Regel 1x/Monat mittwochs ganztags statt. Die Terminvergabe erfolgt durch das Institut für Humangenetik nach Durchführung einer humangenetischen Beratung und bei vorliegendem genetischen Befund. Inhalte der Sprechstunde sind z. B. die Mitteilung des humangenetischen Ergebnisses, die pathogene Bedeutung der jeweiligen Mutationen, die Möglichkeit zur Teilnahme an der intensivierten Früherkennung, eine Darstellung prophylaktischer Operationen. Weiterhin können Konsequenzen für eine onkologische Therapie (z. B. der Einsatz von PARP-Inhibitoren oder eine operative Therapie der kontralateralen Mamma) hier diskutiert werden.



► Hotline FBREK-Zentrum

Wenn Sie eine Patientin betreuen, die ein familiäres Risiko mitbringt oder eine gesunde Ratsuchende anbinden wollen, können diese sich über die Hotline des FBREK-Zentrums informieren:
Tel.: 0931 / 31-84084



Frau Dr. med. Tanja Stüber
Koordinatorin FBREK-Zentrum

Aktuelles

Neue Studie: EDCP-BRCA

In Kürze steht die Initiierung einer neuen multizentrischen Studie im Rahmen des FBREK-Zentrums an. Ziel dieser Studie ist die Evaluation eines Decision Coaching Programms zur strukturierten Entscheidungsunterstützung bei präferenzsensiblen Entscheidungen im Rahmen der risikoadaptierten Prävention bei BRCA1/2-Mutationsträgerinnen. Intensivierte Früherkennung, prophylaktische Mastektomie und Adnexektomie oder einfach zuwarten? Viele Betroffene stehen nach der Mitteilung der humangenetischen Untersuchung vor diesen Fragen. Hierbei wollen wir im Rahmen der Studie unterstützen, die Entscheidungsqualität und die Zufriedenheit der Ratsuchenden zu verbessern. In der Interventionsgruppe erhalten gesunde Ratsuchende zwischen dem 25.–60. Lebensjahr mit einer BRCA1/2-Mutation daher eine Entscheidungshilfe im Sinne einer strukturierten Broschüre mit ausführlichen und klar verständlichen Informationen sowie zusätzliche Treffen mit einer speziell geschulten Breastcare-Nurse. Die Studie wird nur an den FBREK-Zentren in Würzburg, Köln, Heidelberg, Kiel, München und Dresden angeboten und rekrutiert bis 7/21. Sobald die Initiierung erfolgt ist, finden Sie hierzu Informationen auf der Homepage des FBREK-Zentrums:
www.ukw.de/frauenklinik/schwerpunkte/zentrum-fuer-familiaererener-brust-und-eierstockkrebs

► Veranstaltungen 2020

Mittwoch, 22.01.2020, 18:30 Uhr

Senologischer Abend –
Highlights aus San Antonio
Gut Wöllried, Rottendorf

Mittwoch, 22.04.2020

6. Gynäkoonkologisches
Frühlingssymposium
Novum Businesscenter

Herbst 2020

7. Gynäkologischer Dialog